Epiphyllum Pflege

Beitrag von „muddyliz“ vom 10. Dezember 2009, 14:31

Die Epi-Samen haben im gequollenen Zustand eine Glibberhülle. Diese dient der Verbreitung: Wenn Vögel die fleischigen Früchte fressen bleiben einzelne Samen am Schnabel kleben. Streift der Vogel nun den Samen an einem Ast ab, so sind die Samen dort hin gelangt wo sie von Natur aus hingehören weil Epiphyllen auf Bäumen wachsen.
Diese Glibberhülle trocknet beim Trocknen der Samen ein, quillt aber wieder auf bei der Aussaat. Es besteht die Gefahr, dass sich bei ungenügendem Beizen Pilze auf dieser Glibberhülle bilden und dadurch die Sämlinge gefährden.

Ich gehe bei der Ernte wie folgt vor:
- Das Fruchtfleisch wird mit einem Teelöffel fein ausgeschabt in ein großes Marmeladenglas, das zu gut der Hälfte mit Wasser gefüllt ist.
- Mit der Bohrmaschine und einem Farbrührer (sieht aus wie ein Propeller) rühre ich gut durch, damit sich das Fruchtfleisch zerteilt und die Samen freigibt.
- Da das Fruchtfleisch langsamer absinkt als die Samen kann man einen Teil des Wassers mit dem Fruchtfleisch abschütten.
- Wasser wieder auffüllen und den Vorgang mehrmals wiederholen bis sich nur noch Samen im Glas befinden.
- Jetzt kommen die Samen (man sieht deutlich die Glibberhülle) auf ein Stück alte Jeans und werden dick mit **feinem** Vogelsand oder Quarzsand bestreut. Anschließend reibe ich Samen und Vogelsand immer wieder mit den Fingern durch. Dadurch reibt sich die Glibberhülle ab und bleibt im Sand hängen.
- Ich verreibe das Ganze breitflächig auf dem Stoff und lasse alles trocknen.
- Wenn alles getrocknet ist siebe ich den Sand durch ein feines Teesieb, zurück bleiben die Samen ohne Glibberhülle. So keimen sie viel leichter und sicherer.